



happy.soul.horse
AKADEMIE

MODUL 4 KINESIOLOGIE und WAHRNEHMUNG





Workbook MODUL 4

Kinesiologie und Wahrnehmung

Inhaltsverzeichnis

1. Kinesiologie.....	5
1.1. Definition Kinesiologie.....	6
1.2. Anwendungsgebiete der Kinesiologie.....	6
1.3. kinesiologischer Muskeltest.....	7
1.4. Wirkungsweise der Kinesiologie.....	9
1.5. Behandlungen mit Kinesiologie.....	10
2. Anwendungsmöglichkeiten & Techniken.....	11
Allgemeines und Voraussetzungen.....	11
2.1. Körperpendel.....	13
2.2. Pendel.....	15
Anleitung.....	16
Frage- & Anzeigemodus des Pendels.....	17
Pendeln mit Pendeltafel.....	18
Ethik von Fragen.....	18
2.3. Einhandrute.....	19
Anleitung.....	19
Frage- & Anzeigemodus der Einhandrute / des Tensors.....	20
2.4. Biotensor.....	22
Anleitung (ähnlich wie bei der einfachen Einhandrute).....	23
Anzeigen von Energie / Resonanzmodus des Biotensors.....	24
Messung am Pferd mit dem Biotensor.....	25
3. Die Bioenergetische Haaranalyse.....	27
4. Wurmkur.....	32
5. Harmonisierung des physischen Körpers.....	33
5.1. Wirbelsäule und Gelenke ausgleichen.....	33
5.2. Zwerchfell ausgleichen.....	37
5.3. Innere Organe.....	39
6. Gangbild des Pferdes.....	40
6.1. Die Skala der Ausbildung des Pferdes & Reiters.....	40
6.2. Takt & Losgelassenheit.....	41
6.3. Ganganalyse.....	42
SCHRITT – ein Viertakt.....	42
TRAB – ein Zweitakt.....	44
GALOPP – ein Dreitakt.....	46
7. Ablauf einer energetischen Behandlung.....	48



8. Behandlungsplan.....	49
9. Wahrnehmungsübungen.....	50
9.1. physische Sinne stärken.....	50
9.2. Hellfühlen.....	51
9.3. Zirbeldrüse / 3. Auge.....	52
9.4. Inneres Sehen.....	53
9.5. Aufmerksamkeit / Hellsehen.....	53
9.6. Telepathie.....	55
9.7. Fühlen und Sehen der Anatomie des Pferdes vor dem geistigen Auge.....	56
10. Quellenangabe.....	57

Copyright by „happy.soul.horse AKADEMIE“

Wir appellieren an Deine Fairness und bitten Dich die Inhalte nicht einfach weiterzugeben oder zu kopieren.
Vielen Dank!

Wir weisen darauf hin, dass der Umgang und die Arbeit mit Tieren gefährlich sein kann.

Wir, Saskia Eubling & Diana Kaiser, übernehmen keine Haftung für die Anwendung der Übungen.

HINWEIS: Die Tierenergetik kann und will keinen Besuch beim Tierarzt ersetzen. Es werden keine Diagnosen gestellt und keine Krankheiten behandelt. Es handelt sich um eine rein geistig-energetische Methode zur Harmonisierung des Energiesystems.



1. Kinesiologie

- alternatives Verfahren, welches psychische und physische Beschwerden aufspüren kann
- ganzheitliche Behandlungsmethode
- verbindet Elemente der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) und der Chiropraktik
- wichtigstes Verfahren in der angewandten Kinesiologie (Diagnostik und Therapie) ist der Muskeltest
 - ermöglicht eine direkte Kommunikation mit der Körper-Geist-Seelen-Ebene



1.1. Definition Kinesiologie

- wörtlich übersetzt: „Lehre von der Bewegung“
- recht junge alternative Behandlungsmethode, die vor ca. 50 Jahren durch den amerikanischen Chiropraktiker Dr. George Goodheart entstand
- nach der Theorie von Goodheart werden Menschen anfällig für Krankheiten, wenn der Fluss der Lebensenergie (Energetik) im Körper gestört ist
- energetische Blockaden sind die Ursache für körperliche und seelische Beschwerden
- der Körper weiß am Besten, was ihm gut tut, was ihm fehlt oder ihn stört und wie sich Blockaden lösen lassen
- psychische und physische Vorgänge bzw. Erfahrungen des Körpers sind im zentralen Nervensystem und im Zellgedächtnis abgespeichert
- der kinesiologische Muskeltest ermöglicht die **Kommunikation mit der Körper-Geist-Seelen-Ebene**, mit welcher Störungen und Ungleichgewichte im Energiefluss des Körpers erkannt und gelöst werden können
- die inneren Organe des Körpers sind über Energie-Leitbahnen (Meridiane) mit den verschiedenen Muskelgruppen verbunden
- kommt es zu energetischen Störungen bzw. Ungleichgewicht im Energiefluss, spiegelt sich das als Muskelschwäche in der zugeordneten Muskelgruppe wieder
- um Störungen und Ungleichgewichte zu beheben, gibt es im Rahmen der Kinesiologie verschiedene Therapiemethoden:
 - Bewegungsübungen
 - Einsatz von Medikamenten oder
 - Aktivierung von Körperpunkten (Akupunktur- oder Reflexpunkte)

1.2. Anwendungsgebiete der Kinesiologie

Generell wird die Kinesiologie als ein Verfahren der ganzheitlichen Untersuchungs- und Therapiemethode gesehen.

Das Anwendungsgebiet der alternativen Behandlungsmethode ist breit gefächert.

Der Muskeltest wird häufig als Kommunikationsform und Zugang zum Unterbewusstsein genutzt.

Eine gute Möglichkeit, um Arzneimittel und Nahrungsmittel auf Unverträglichkeiten zu testen.

Durch Muskelaktivierungstechniken können Beschwerden des Bewegungsapparates gelindert werden.



Diese Methode ist wirksam bei Gelenkbeschwerden und Rückenschmerzen.

Stressbedingte Krankheiten oder Ängste, Phobien und innere Unruhezustände lassen sich ebenfalls gut behandeln.

Weitere Formen neben der klassischen Kinesiologie:

- Psychokinesiologie: Lösen psychischer Blockaden
- Touch for Health: Harmonisierung von Dysbalance im Energiesystem
- Edu-Kinesthetik: Behebung von Koordinations- und Lernproblemen (z.B. ADHS)
- Transformationskinesiologie: die Energie der Seele kann einen Bewusstseinswandel bewirken und die Wahrnehmung verändern
- Three in one Concept: aktive Stressbewältigung durch Harmonisierung von
 - Bewusstsein (Sehnsüchte und Emotionen),
 - Unterbewusstsein (z.B. vererbte Verhaltensweisen) und
 - Körper (physische Bedürfnisse)

1.3. kinesiologischer Muskeltest

Physische und psychische Vorgänge spiegeln sich auch im Spannungszustand der Muskeln.

Meridiane und Organe des Körpers stehen mit jeweils bestimmten Muskelgruppen in Verbindung.

Der funktionelle Zustand des Körpers lässt sich anhand der Muskelspannung feststellen.

= Instrument der Kommunikation

- es ermöglicht, den Körper auf eine bestimmte Art zu befragen
- ist nicht schmerzhaft
- es werden keine technischen Hilfsmittel benötigt

Muskeltest als Armtest

- zur Vorbereitung wird die allgemeine Muskelspannung getestet
- der Patient hebt den rechten Oberarm im rechten Winkel auf Schulterhöhe ab
- der Tester legt eine Hand auf den ausgestreckten Arm und eine Hand auf die unbelastete Schulter
- der Tester überprüft nun mit leichtem Druck den Muskelwiderstand des Armes



O-Ring-Test

- der Patient bildet mit Daumen und Ringfinger einen Ring
- der Tester gibt einen Reiz oder Impuls darauf ab



Für den kinesiologischen Muskeltest kann der Therapeut verschiedene Körperregionen berühren, um eine direkte Rückmeldung des Körpers zu erhalten.

Auch gezielte Fragen bezüglich des Wohlbefindens, oder zu möglichen Ursachen der Erkrankungen sind möglich.

Ja / Nein – Fragen

- Ja: Arm bleibt oben / Daumen und Ringfinger bleiben geschlossen
- Nein: Arm lässt sich nach unten drücken / Daumen und Ringfinger öffnen sich

Um auf Unverträglichkeiten zu testen, hält der Getestete während des Muskeltests verschiedene Gegenstände in der Hand, um dessen Einfluss auf den Körper zu testen.



1.4. Wirkungsweise der Kinesiologie

Generell betrachtet die Kinesiologie einzelne Beschwerden nicht isoliert, sondern in Zusammenhang mit dem gesamten Organismus samt psychischen und physischen Begleiterscheinungen.

Wie die meisten alternativen Heilmethoden, betrachtet auch die Kinesiologie den Mensch in seiner Gesamtheit.

Ein gestörter Energiefluss ist Auslöser für eine Vielzahl seelischer und körperlicher Beschwerden .

Ziel der Kinesiologie ist es, die Selbstheilungskräfte des Körpers anzuregen und zu unterstützen.

Eine medizinischer oder wissenschaftlicher Wirksamkeitsnachweis existiert bislang noch nicht (wie bei Homöopathie und Meridianen).



1.5. Behandlungen mit Kinesiologie

Nur ausgebildete Chiropraktiker, alternativmedizinisch arbeitende Psychologen, Kinesiologen, sowie Heilpraktiker und Psychotherapeuten, welche sich ausreichend Wissen und Erfahrung auf dem Gebiet der Kinesiologie angeeignet haben und über entsprechende Zusatzausbildung verfügen, sollten eine professionelle kinesiologische Behandlung durchführen.

(1)

- zu Beginn jeder Behandlung wird eine ausführliches **Erstgespräch** (Anamnese) durchgeführt
- alle Ebenen des Seins, also **Körper, Geist und Seele**, werden berücksichtigt
- erfragt werden also sowohl die körperlichen als auch die seelischen Beschwerden
- während des Erstgesprächs werden gleichzeitig die **Veränderungswünsche und Ziele** erarbeitet

(2)

- mittels des **Muskeltests**, sollte anschließend getestet und überprüft werden, ob und in welcher Intensität die Probleme eine Blockade für den Körper darstellen
- je nach angewandter Methode, können ebenso die Verläufe der Meridiane geprüft und gegebenenfalls korrigiert werden
- sowohl durch gezielte Bewegungs- und Energieübungen als auch durch die Arbeit im emotionalen Bereich, können die bestimmten Punkte des Körpers aktiviert werden

(3)

- zuletzt wird die **Wirkung** der Korrektur mittels des **Muskeltests** erneut überprüft
- damit der erfolgte Energieausgleich auch konstant und stabil bleibt, können Wiederholungen und Übungen nötig sein
- weiterer therapeutischen Nutzen der Kinesiologie kann die Wahl eines geeigneten Medikaments oder Nahrungsmittels darstellen
 - der Tester kann mittels der Muskelreaktion ablesen, welcher Wirkstoff geeignet ist und in welcher Dosierung er eingenommen werden sollte
- Ziel jeder kinesiologischen Behandlung ist es, Blockaden zu lösen und die Lebensenergie wieder zum Fließen zu bringen

ENERGETIKER.INNEN STELLEN KEINE DIAGNOSEN UND VERSCHREIBEN KEINE MEDIKAMENTE!



2. Anwendungsmöglichkeiten & Techniken

Allgemeines und Voraussetzungen

- das Anzeigen von Energie mittels Hilfsmittel nennt man Radiästhesie (= "Strahlenfähigkeit", „Strahlungs-Wahrnehmung")
- Voraussetzung ist hier immer die Grundhaltung des Testers
 - getestet wird im Seins-Zustand / Ich-Bin, da sonst das Ergebnis verfälscht wird
 - z.B. wenn auf verstandesmäßiger Ebene getestet wird, das „Ego“ will etwas
 - Kontakt zur „Ebene der Wahrheit“
- die Hilfsmittel zeigen immer die Schwingung dessen an, womit sich unser Geist beschäftigt
- Fragemodus und Resonanzmodus strikt voneinander trennen
- Gedankenruhe
- Verbindung mit der Frage oder dem Sachverhalt
 - je besser die Verbindung, umso sicherer ist die radiästhetische Abschirmung gegen unerwünschte Schwingungen
- Konzentration, Fokus
- Geduld
 - es kann anfänglich bis zu einer Minute oder auch länger dauern, bis die Schwingung sich zeigt
- Blickkontakt mit Hilfsmittel (z.B. Pendel, Sensorkopf) halten
- dauerhaft starke Ausschläge sind kein Hinweis auf besondere Medialität
 - meist wird auf der falschen Ebene gearbeitet
 - oder es kommt zu einem Reflexausschlag / unbewusster Körperreflex
 - ist zwar unbewusst, aber nicht authentisch, überdeckt die richtige Anzeige
 - starke Ausschläge sind aber nicht generell schlecht, sie kommen nur selten vor (ca. 10%)
- lockere, nicht verdrehte Körperhaltung



Gründe, warum das Pendeln oder Ruten nicht funktioniert:

- zu geringer Fokus bzw. Ausrichtung
 - Platz wechseln oder später probieren
 - psychophysisches Zusammenspiel zwischen Hypophyse und den Nerven der Rutenhand dürfen sich erst ausbilden
(Hypophyse ist das geistige „Empfangsteil“ für die Antwort)
- Gedanken-Karrusell, bewusst (Stille!) oder unbewusst (Glaubenssätze!)
- Störstrahlung
- zu wenig Übung
- die eigene Energie ist zu niedrig
- Blockade
 - geistig (Verstand / Ego) oder
 - karmische Belastung (das Unbewusste des Betroffenen darf überzeugt werden, dass keine Gefahr droht)



2.1. Körperpendel

- Technik ohne Hilfsmittel, als Instrument wird der eigene Körper verwendet
- unser Körper spricht permanent zu uns
- er ist eine Verbindung von unserem bewussten zum unbewussten Wissen
- durch den Körper ist es möglich schnelle Ja-/Nein-Antworten aus dem Unbewussten zu bekommen
- dem Körper können kurze, prägnante und eindeutige Fragen gestellt werden und das Körperpendel antwortet
 - so wird der Zugang zu innerem Wissen auf unbewusster Ebene ermöglicht
- die Fragen betreffen bei dieser Technik zuerst dich selbst und deinen eigenen Körper und somit eignen abgespeicherte Erfahrungen handelt
- wenn du sicher in der Anwendung des Körperpendels bist, kannst du auch Fragen an das universelle Bewusstsein stellen, in dem alles vorhanden ist

Anleitung

1.

- aufrecht mit leicht gespreizten Beinen und leicht gebeugten Knien hinstellen
- die Arme hängen locker neben dem Körper
- spüre die Verbindung mit der Erde, nimm einen stabilen Stand ein (Verwurzelung)
- mache dich frei von Gedanken und Emotionen, gehe in einen leichten meditativen Zustand

2.

- Programmierung: finde heraus, wie dein Körper zu dir spricht

„Lieber Körper, ich möchte jetzt bitte ein Ja spüren, wahrnehmen und erkennen!“

 - dein Körper wird entweder nach vorn oder nach hinten pendeln
 - evtl. ist auch eine Neigung zur rechten oder linken Seite möglich
- *„Lieber Körper, ich möchte jetzt bitte ein Nein spüren, wahrnehmen und erkennen!“*
 - dein Körper wird jetzt in die entgegengesetzte Richtung pendeln



3.

- stelle innerlich dein Frage
 - lass dir von deinem Körper zeigen, ob die Antwort Ja oder Nein ist
-
- zu Beginn kannst du auch mit Fragen üben, bei denen du die eindeutige Antwort kennst, um die Programmierung sicher und stabil herzustellen
 - beginne mit Ja und anschließend mit der Nein-Variante zur Überprüfung

Beispiel

„ Ist mein Name Maria?“	- Ja, Körper pendelt nach vorn
„Ist mein Name Sophie?“	- Nein, Körper pendelt nach hinten
„Bin ich im Jahr 1980 geboren?“	- Ja, Körper pendelt nach vorn
„Bin ich im Jahr 1982 geboren?“	- Nein, Körper pendelt nach hinten



2.2. Pendel

Pendelkraft

= die Kraft, die die Anzeige der Wahrheit ermöglicht

- nicht die Kraft, die das Pendel bewegt
- kommt nicht von uns, sondern von einer höheren Ebene
- die göttliche / universelle Energie die uns durchfließt
- Ich-Bin / Seins-Zustand / meditativer Zustand / „Draht“ zur Quelle



Anleitung

1.

- das Pendel wird am freien Ende der Schnur zwischen Daumen und Zeigefinger gehalten
- in den Seins-Zustand gehen
- Pendel ruhig halten
- lockere und unverkrampfte Haltung einnehmen, die Hand hängt locker im Handgelenk

2.

- Pendelfähigkeit feststellen / „Neutralpendeln“
- Bedingung / Vereinbarung:
„Das Pendel möge so lange schwingen, bis die Pendelbereitschaft angezeigt wird.“
- der Geist ist frei von Fremdeinwirkungen und Gedanken
- das Pendel wird über die eigene Handinnenfläche gehalten

Die Pendelanzeige darf nicht aus dem Gefühl kommen, sondern muss aus dem "Nichts" kommen!

3.

- „Programmierung“ des Pendels durch innerliches Festlegen
- das psychophysische Zusammenspiel zwischen Hand und Geist darf ausreichend geübt werden, damit klare Ergebnisse angezeigt werden können und es nicht zu Fehlanzeigen kommt
- es gibt verschiedene Arten des Anzeigemodus



Frage- & Anzeigemodus des Pendels

Ja / Nein Fragen

- Ja: vertikales Auf und Ab $\updownarrow$
- Nein: horizontales Hin und Her $\leftrightarrow$
- ein Rechts- oder Linkskreis bedeutet hier, dass die Frage nicht beantwortet werden kann
→ Konzentration auf den Sachverhalt und die gestellte Frage
- wenn das Pendel diagonal schwingt (zwischen Ja und Nein), bedeutet das neutral

Anzeigen von Energie

*„Ich **bitte**, um die Anzeige der Energie von“*

- positive Energie: Rechtskreis
- negative Energie : Linkskreis

Resonanzmodus (Austesten von Verträglichkeit)

*„Ich **bitte**, um die Anzeige von der Verträglichkeit.“*

- eigene Hand wird z.B. über betroffenes Lebensmittel gehalten oder
- Pendel wird zwischen Gegenstand und Betroffenen gehalten
- die Frage an das Pendel sollte kurz, prägnant und eindeutig sein
- keine verschachtelten oder verneinende Fragen
- die Frage nicht „zerdenken“, also nicht mit dem Verstand und Ego ergründen
- schicke die Frage in den Raum und bleibe mit offenen Augen im Seins-Zustand
- positiv („ja“): Pendel schwingt zwischen Subjekt und Objekt hin und her
- negativ („nein“) Pendel macht eine trennende Bewegung zwischen Subjekt und Objekt



Pendeln mit Pendeltafel

- Pendeltafel vorher immer komplett durchlesen
 - konkrete Frage stellen
 - z.B. „Zeige mir **bitte** an, welche Lebensmittel sollte ich meiden.“
- durch Pendeltafeln können Verträglichkeit, Energien, gesundheitliche Aspekte, etc. sehr genau ermittelt werden

Ethik von Fragen

- *Wer will das wissen?*
 - wenn das Ego etwas zu seinem Vorteil wissen will, sollte das Pendeln unterlassen werden
 - dann wird schon von vornherein auf der falschen Ebene gestartet
 - z.B. Fragen in Liebesangelegenheiten
- Zukunftsfragen sind immer unsicher, da sie nur eine Antwort der möglichen Zukunft betreffend geben können
- *Wird jemanden mit der Frage bzw. Antwort geschadet?*
 - frage dein Gewissen, ob es sich um eine gute Frage zum Pendeln handelt
- die Verantwortung kann nicht an das Pendel abgegeben werden
 - Jeder ist für sein Tun zu jedem Zeitpunkt selbst verantwortlich!



2.3. Einhandrute

- auch Sensor, Tensor, Schwingpendel oder Pendelrute genannt
- wie Pendeln rein geistige Angelegenheit

Die Einhandrute wird eingesetzt zur **schnellen Prüfung** von:

- Verträglichkeit
- Energien
- gesundheitlichen Aspekten
- Dosierungen

Anleitung

1.

- Rute locker in der Hand halten
- Ellenbogen ist nicht aufgestützt und auch nicht an den Körper gedrückt
- Faustgriff verhindern, der verhindert, dass die Finger mitarbeiten können
- im Stehen arbeiten, in unverkrampfter und nicht verdrehter Körperhaltung
- Beine sind leicht gespreizt und die Knie sind leicht gebeugt
- die Augen fokussieren den Sensorkopf der Rutenspitze
- lockere Haltung, die Muskulatur wird nur in soweit angespannt, wie es zum Halten der Rute nötig ist

2.

- Einhandrute ruhig in der Hand halten, aber nicht zu fest
→ damit die Finger die ganz feinen Muskelimpulse übertragen können
- Einhandrute ganz ruhig halten, aber nicht fest halten
- zu Beginn muss der Sensorkopf ruhig in der Luft stehen
→ nicht durch Willenskraft, denn das führt wiederum zu angespannter und verkrampfter Muskulatur

3.

- „Programmierung“ der Einhandrute durch innerliches Festlegen
- das psychophysische Zusammenspiel zwischen Hand und Geist darf ausreichend geübt werden, damit klare Ergebnisse angezeigt werden können und es nicht zu Fehlanzeigen kommt
- es gibt zwei verschiedenen Arten des Anzeigemodus



Frage- & Anzeigemodus der Einhandrute / des Tensors

- die Frage an die Rute sollte kurz, prägnant und eindeutig sein
- keine verschachtelten oder verneinende Fragen
- die Frage nicht „zerdenken“, also nicht mit dem Verstand und Ego ergründen
- schicke die Frage in den Raum und bleibe mit offenen Augen im Seins-Zustand

Ja / Nein Fragen

- Ja: vertikales Auf und Ab $\updownarrow$
- Nein: horizontales Hin und Her $\leftrightarrow$

- ein Rechts- oder Linkskreis bedeutet hier, dass die Frage nicht beantwortet werden kann
→ Konzentration auf den Sachverhalt und die gestellte Frage

Anzeigen von Energie

„Ich **bitte**, um die Anzeige der Energie.“

- positive Energie: Rechtskreis
- negative Energie : Linkskreis

Resonanzmodus (Austesten von Verträglichkeit)

„Ich **bitte**, um die Anzeige von der Verträglichkeit.“

- die Rute wird zwischen Objekt (z.B. Lebens- oder Futtermittel) und Subjekt (Mensch oder Tier) gehalten
- bei eigener Befragung wird die Rute so gehalten, dass der Sensorkopf nach oben zeigt
- bei Austesten der Verträglichkeit / Resonanz ohne Fragestellung ist die Einhandrute einfacher und sicherer als das Pendeln
- die symbolische Prüfhaltung ist immer stärker als eine verbal gestellte Frage



- positiv („Ja“): Sensorkopf schwingt zwischen Subjekt und Objekt hin und her
- negativ („Nein“): Sensorkopf macht eine trennende Bewegung zwischen Subjek und Objekt

*„Ich **bitte**, um die Anzeige, des medizinischen Nutzen.“*

- Resonanztest direkt an der Körperregion durchführen, wofür es gedacht ist
- positiv („Ja“): Sensorkopf schwingt zwischen Subjekt und Objekt hin und her
- negativ („Nein“): Sensorkopf macht eine trennende Bewegung zwischen Subjek und Objekt



2.4. Biotensor

Der Biotensor ist ein polarisiertes Testgerät, das energetische Zustände von elektrischen, magnetischen und atomaren Strukturen in der Natur anzeigen kann.

Dies beruht darauf, dass der Biotensor durch Rotationen und Oszillationen auf polare Ladungszustände reagiert. Diese Ladungszustände werden nach der Theorie von Herrn Dr. Oberbach von den Hautsensoren des menschlichen Körpers aufgenommen und von der thalamischen Zentrale im Gehirn ausgewertet und durch Induktionsresonanz auf den Tensorring des Gerätes übertragen.

Mittels des Biotensors, einem Testgerät, kann man einen Patienten auf Unverträglichkeiten hin untersuchen. So können Aussagen über die Verträglichkeit von Nahrungsmitteln, Medikamenten und allem womit der Mensch in Kontakt kommt gemacht werden.

Das Biotensor-Verfahren basiert auf zahlreichen Entdeckungen des Begründers der Bioplasmalehre Josef Oberbach.

Mit Hilfe des Biotensors untersuchen Bioplasmatiker:

- das Energiepotential von Nahrungsmitteln
- die chemischen Rückstände von Nahrungsmitteln
- die Bekömmlichkeit von Nahrungsmitteln, Medikamenten, etc.
- den Bedarf von Medikamenten, Nahrungsmitteln, Nahrungsergänzungsmitteln
- die momentane Luftionisation im Raum
- die Verträglichkeit von Räumen, Häusern, Schlaf-, Sitz- und Arbeitsplätzen
- die bioenergetischen Vorgänge im Körper
- den Ladungszustand der Meridianbahnen
- Schwingungsfelder des Aurasystems
- radioaktive Substanzen
- Röntgenemissionen von Geräten
- u.v.m.



Anleitung (ähnlich wie bei der einfachen Einhandrute)

1.

- Biotensor locker in der Hand halten
- Ellenbogen ist nicht aufgestützt und auch nicht an den Körper gedrückt
- Faustgriff verhindern, der verhindert, dass die Finger mitarbeiten können
- im Stehen arbeiten, in unverkrampfter und nicht verdrehter Körperhaltung
- Beine sind leicht gespreizt und die Knie sind leicht gebeugt
- die Augen fokussieren den Sensorkopf
- lockere Haltung, die Muskulatur wird nur in soweit angespannt, wie es zum Halten der Biotensor nötig ist

2.

- Biotensor ruhig in der Hand halten, aber nicht zu fest
→ damit die Finger die ganz feinen Muskelimpulse übertragen können
- zu Beginn muss der Sensorkopf ruhig in der Luft stehen
→ nicht durch Willenskraft, denn das führt wiederum zu angespannter und verkrampfter Muskulatur

3.

- „Programmierung“ des Biotensors durch innerliches Festlegen
- das psychophysische Zusammenspiel zwischen Hand und Geist darf ausreichend geübt werden, damit klare Ergebnisse angezeigt werden können und es nicht zu Fehlanzeigen kommt

4.

- bei der Arbeit mit den Resonatoren hält der Patient z.B. einen Resonator zur Chakraöffnung oder nutzt beide Resonatoren um die Beziehung zwischen zwei Chakren
- bei der Arbeit am Tier, hält der Besitzer die Resonatoren in der Hand und zum jeweiligen Chakra oder Bereich des Körpers welcher getestet wird



Anzeigen von Energie / Resonanzmodus des Biotensors

Grundsätzlich gilt: **Rund ist gesund.**

Anzeigen von Energie:

Rotation rechts (Uhrzeigersinn)		positiv
Rotation links (gegen den Uhrzeigersinn)		negativ
Ellipse horizontal / waagrecht		Blockade Die Energie fließt nicht mehr gut durch.
Ellipse vertikal / senkrecht		Einseitig Einseitiger Fluss, es fehlen Schwingungen.
Ellipse diagonal / schräg		Schmerzen, Verkrampfungen, Verzerrungen Akute oder nicht losgelassene Erinnerungen.
Horizontaler / Waagerechter Strich		Blockade Die Energie kann gar nicht mehr hindurchfließen.

Resonanzmodus:

vertikales Auf und Ab ↑		Ja / positiv
horizontales Hin und Her ↔		Nein / negativ



Messung am Pferd mit dem Biotensor

Klientenblatt Chakrenharmonisierung

Datum: _____

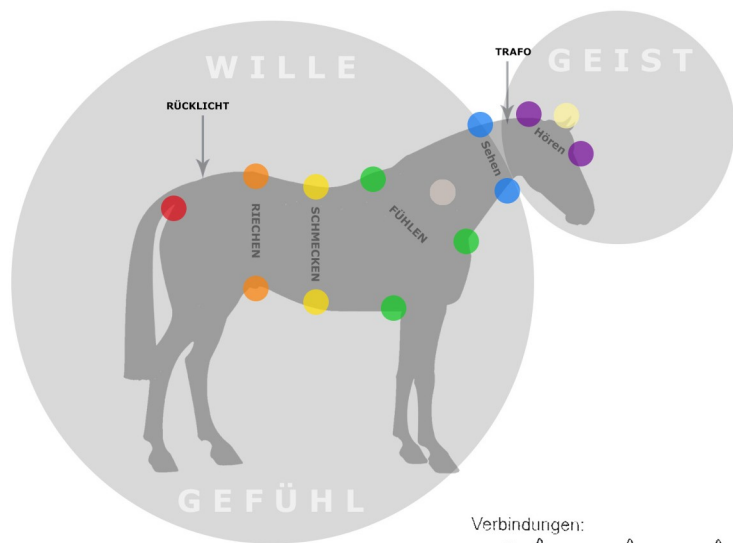
Name: _____ Geschlecht: _____ Geb.: _____

Besitzer: _____

Email: _____

Was sagt der Besitzer/Tierarzt: _____

- • 0 0
- TRAFO
- • 0 0
- RÜCKLICHT
- • 0 0
- Kronenchakra**
„Harmonie & Weisheit“
WEIHRAUCH
- • 0 0
- Stirnochakra**
„mit dem höherem Geist lenken“
LAVENDEL
zentr. Nervensystem,
Schlaf-&Wachrythm.,
Hypophyse, Zirbeldrüse,
teile d. Gehirns,
Innenauge, Innenohr,
Nase, Nervensystem
- • 0 0
- Halschakra**
„das Bewusstsein steuern“
SALBEI
+ Aggress. / Lehren
- Depress. / Lernen
Schilddrüse, Lunge, Lymphe,
Außenohr, Außenaugen,
Kreuzpunkt der polaren Welt
(Meridiane, Akupunktur,
Organsteuerung)
- • 0 0
- Herzchakra**
„Liebe leben“
ROSE
Tapferkeit, Harmonie, Mitgefühl,
Herz, Kreislauf, Atmung,
Thymusdrüse, Immunsystem,
Zell/Regeneration,
Selbst-/Heilungskräfte
- • 0 0
- Solarplexus**
„Regulierung vitaler Energien“
ZITRONE
Erkenntnisse, Eindrücke
verdauen, Fürsorge,
schmeckt mir / nicht,
Magen, Leber, Galle,
Dickdarm, Dünndarm,
Milz, Pankreas
- • 0 0
- Sacralchakra**
„Läuterung v. Körper & Geist“
ORANGE
+ Säure
- Base
Ballast abwerfen, Konflikte auflösen,
Unvollkommenheit/Vollkommenheit
Angst, Vergangenheitsbewältigung,
Entgiftung, Reinigung,
innere Sexualorg.,
Nieren, Blasen,
Dickdarm, Eierstöcke,
Gebärmutter, Haut
- • 0 0
- Wurzelchakra**
„Schule der Moral“
PACHOULI
+ aktiver Wille - Leistung erbringen
- passiver Wille - Leid ertragen
Lebenswille, Balance, Raum & Zeit,
äußere Fortpflanzungsorg.,
untere Gliedmaßen, Drüsenfkt.



Verbindungen:

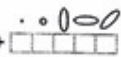
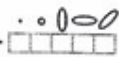
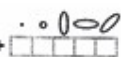
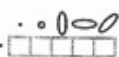
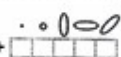
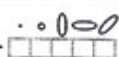
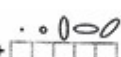
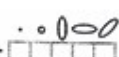
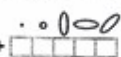
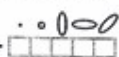
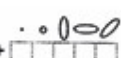
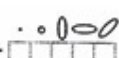
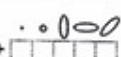
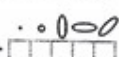
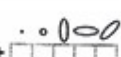
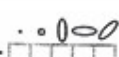
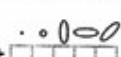
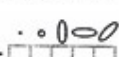
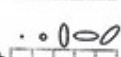
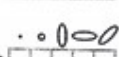
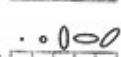
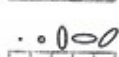
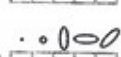
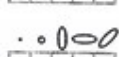
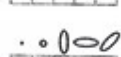
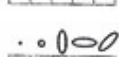
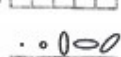
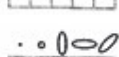
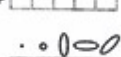
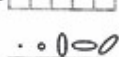
1-2	2-3	3-4
1-3	2-4	3-5
1-4	2-5	3-6
1-5	2-6	3-7
1-6	2-7	4-5
1-7	5-6	4-6
	6-7	4-7



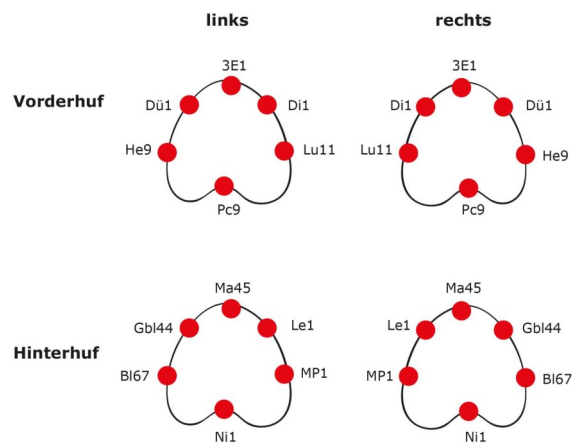
Erhebungsblatt Meridiansystem

Datum/Ort _____ Tierbesitzer/in _____

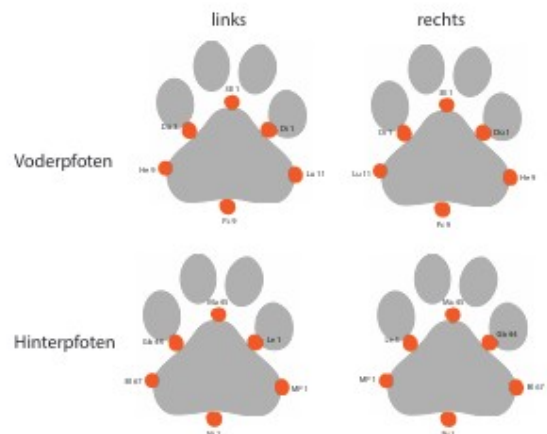
Name/Geburtsjahr Tier: _____ Tierart/Rasse: _____

links	rechts	
+ 	+ 	Perikard
+ 	+ 	Herz
+ 	+ 	Dünndarm
+ 	+ 	3fach Erwärmer
+ 	+ 	Dickdarm
+ 	+ 	Lungen
+ 	+ 	Niere
+ 	+ 	Blase
+ 	+ 	Gallenblase
+ 	+ 	Magen
+ 	+ 	Leber
+ 	+ 	Milz Pankreas
+ 	+ 	Gürtelgefäß
+ 	+ 	Konzeptionsgefäß
+ 	+ 	Gouverneursgefäß

Pferd



Hund/Katze



3. Die Bioenergetische Haaranalyse

Anamnesebogen bioenergetische Haaranalyse

TIERHALTER

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Email: _____

TIERPATIENT

TIERART: _____ GESCHLECHT: _____

NAME: _____ GEB: _____ RASSE: _____

Kastriert: ja / nein Gewicht: _____ im Besitz seit: _____

Gründe für die bioenergetische
Haaranalyse: _____

Impfung, welche und wann war die letzte?

Wurmkuren, wann die letzte?: _____



Bekannte oder Vermutete Allergien: _____

Aktuelle Fütterung (so genau wie möglich inkl.
Medikamente): _____

Beschwerden: _____

Verhalten des Tieres gegenüber dem Tierhalter: _____

Verhalten bei Fremden: _____

Verhalten gegenüber anderen Pferden: _____

Haltung des Tieres (alleine oder in Gruppe, Freigang wie oft und lange, Schlaf- und
Fressplätze...): _____



bes. Verwendungsart des Tieres (Schutz/Wachhund, Jagd, Zucht, Wettkampf/Sport, Therapietier, Blindenhund): _____

Hat das Tier Ängste?: _____

Neigt das Tier dazu, Dinge zu „zerkauen“? _____

sonstiges: _____

Datum:

Unterschrift Tierhalter:

Bitte sende den ausgefüllten Anamnesebogen inkl. ca. 10 – 20 Mähnenhaare an:



Besitzer:

Datum:

Tiername:

Thema:

	was / Hersteller	Menge	Zeitraum	Beginn der Fütterung	Termin zur Nachtestung
Zink					
Selen					
Mineral					
Öl					
Zusatzfutter					
(Rote Beete, Leinsamenp., ...)					
Ergänzungsfutter					
(Gladiolus Plus, CD Vet, Fermentgetreide...)					
Kraftfutter					
(Müsl, Hafer, Gerste, Mash ...)					
Kräuter					
Bachblüten					
Homöopathie					
Schüssler Salze					

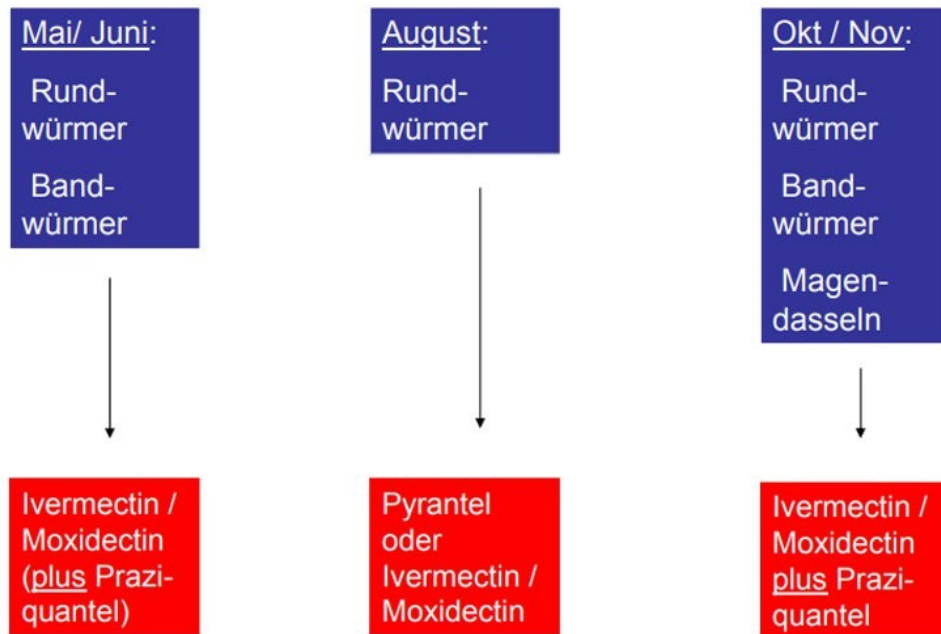


Mineral			
Essent. Spurenelemente	zu niedrig	optimal	zu hoch
Calcium			
Magnesium			
Natrium			
Kalium			
Phosphor			
Cobald			
Chrom			
Kupfer			
Eisen			
Mangan			
Molybdän			
Selen			
Silicium			
Zinn			
Vanadium			
Zink			
Toxische Elemente	keine Anteile	niedrig	Mittel - hoch
Aluminium			
Palladium			
Cadmium			
Quecksilber			
Blei			
Thallium			

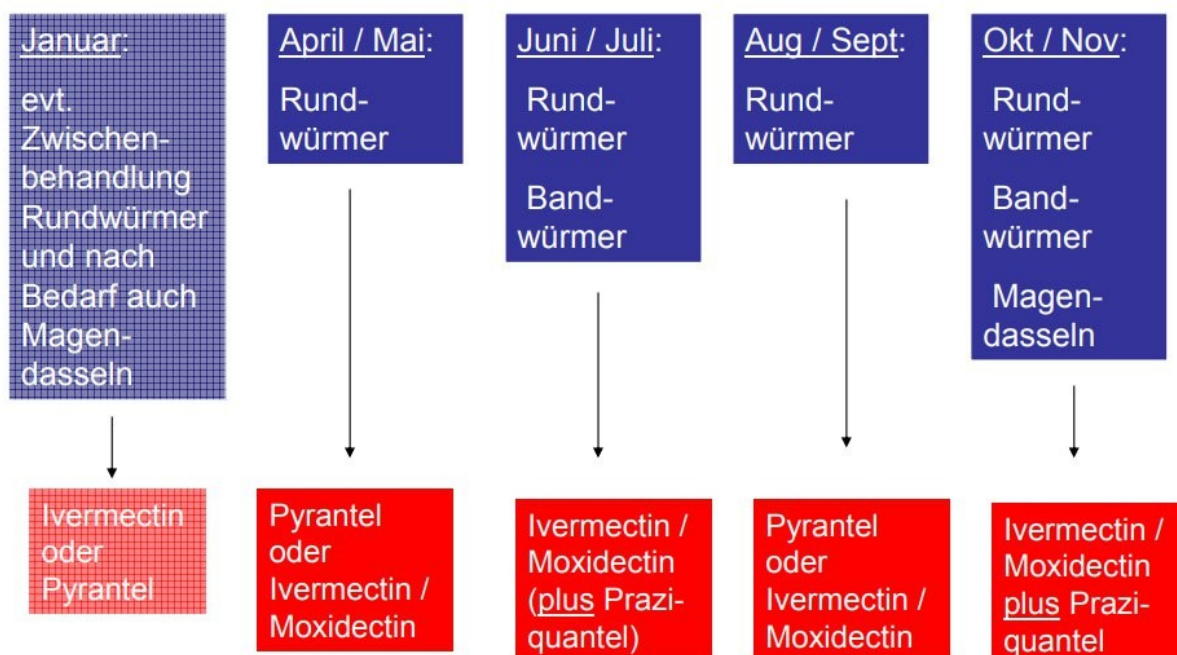


4. Wurmkur

Parasitenbekämpfung: „Sparversion“



Parasitenbekämpfung: erwachsene Pferde



5. Harmonisierung des physischen Körpers

5.1. Wirbelsäule und Gelenke ausgleichen

Wirbelsäule ausgleichen

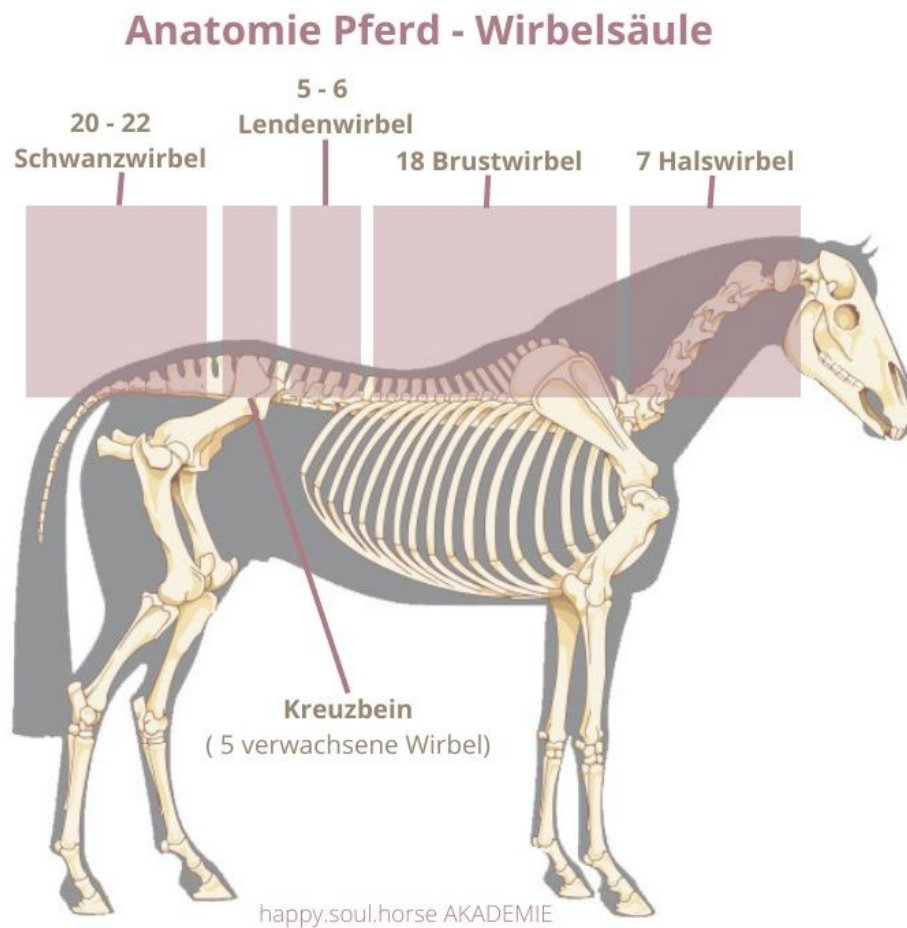
Werkzeuge:

- deine Hände

Verlauf:

Von vorne (1. Halswirbel) nach hinten (Kreuzbein).

Die Halswirbel gleichst du alle einzeln aus. **Mitzählen!** 1. – 7. Halswirbel



Die Brustwirbel zählst du nicht ab, die gleichst du nicht alle einzeln aus. Du gehst einfach immer eine Handbreit weiter von vorne nach hinten.

Die Lendenwirbel zählst du nicht ab, die gleichst du nicht alle einzeln aus. Du gehst einfach immer eine Handbreit weiter von vorne nach hinten.

An der höchste Stelle der Kruppe sind die Kreuzdarmbeingelenke (Ileosacralgelenke). Die gleichst du mit dem Schlauch/Gesäuge aus = gegenüber.

Ablauf:

Die Hände so lange an einer Stelle lassen bis:

- du das Gefühl hast, dass es jetzt ausgeglichen ist
- du den Impuls hast, dass es jetzt ausgeglichen ist
- oder bis das Pferd schleckt, kaut, gähnt, pupst, abschnaubt oder weggeht
- dann legst du die Hände an die nächste Stelle

Falls du dir (deinem Gefühl) nicht traust, warte bis eine der o. g. Reaktionen vom Pferd kommt. Es gibt keine Zeitvorgabe. Es kann sein, dass du deine Hände an einer Stelle 30 Sekunden hast bis das Pferd reagiert. Und an einer anderen Stelle kann es sein dass du deine Hände 5 Minuten hast. Werde nicht ungeduldig, es dauert so lange wie es dauert. Genieße.

Indikation / Wann:

- bei Blockaden in der Wirbelsäule
- wenn das Pferd sich nicht richtig stellen lässt beim Reiten
- wenn es sich auf eine Seite nicht gut biegen lässt
- unkoordinierter Bewegungsablauf

Achtung: Nah ans Pferd ran gehen; einen guten Stand haben.

Wie oft?

- immer, wenn du merkst, dass das Pferd unkoordiniert oder steif ist
- zur Vorbeugung: Ca. alle 14 Tage oder 1x/ Monat



Gelenke ausgleichen

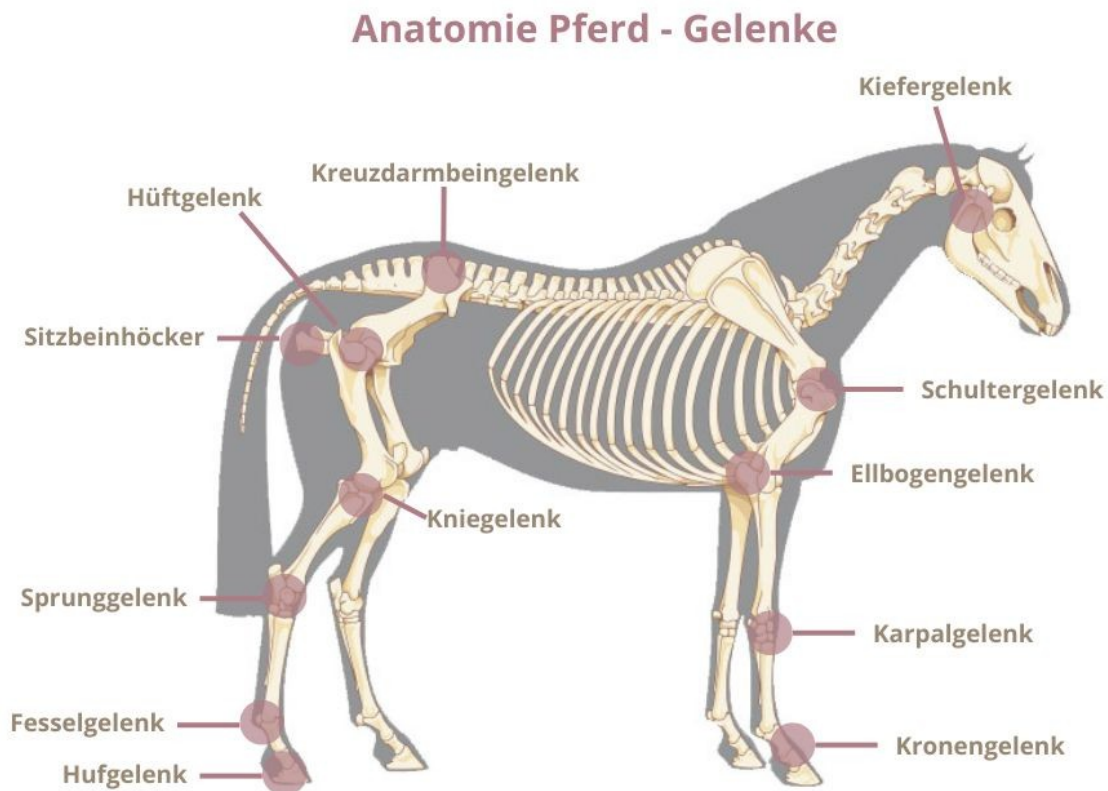
Werkzeuge:

- deine Hände

Verlauf:

Im Grunde ist es egal mit was du beginnst. Damit du den Überblick nicht verlierst, empfehlen wir dir von vorne nach hinten zu arbeiten. Die andere Variante ist, das du deinem Gefühl folgst und die Gelenke nach Bedarf einzeln ausgleichst.

Nutze dein Erhebungsblatt ENERGIEBLOCKADEN, um dir Notizen zu machen.



Ablauf:

Die Hände so lange an einer Stelle lassen bis:

- du das Gefühl hast dass es jetzt ausgeglichen ist
- du den Impuls hast dass es jetzt ausgeglichen ist
- oder bis das Pferd schleckt, kaut, gähnt, furzt, abschnaubt
- dann die Hände an die nächste Stelle geben



Falls du dir (deinem Gefühl) nicht traust, warte bis eine der o. g. Reaktionen vom Pferd kommt. Es gibt keine Zeitvorgabe. Es kann sein, dass du deine Hände an einer Stelle 30 Sekunden hast bis das Pferd reagiert. Und an einer anderen Stelle kann es sein dass du deine Hände 5 Minuten hast. Werde nicht ungeduldig, es dauert so lange wie es dauert.

Hinterhand:

Wegen der besonderen Verbindung in der ganzen Hinterhand, gleichen wir zusätzlich aus:

- Kreuzdarmbeingelenke mit Hüftgelenken
- und Hüfthöcker

Indikation / Wann:

- bei Blockaden in den Gelenken
- wenn das Pferd sich nicht richtig stellen lässt beim reiten
- wenn es sich auf eine Seite nicht gut biegen lässt
- unkoordinierter Bewegungsablauf
- unrunder Bewegungsablauf

Wenn das Pferd schief ist (lass dir das Pferd im Schritt und Trab vorführen und schau von hinten drauf, ob Kruppe und die ganze Hinterhand links und rechts gleich hoch sind oder ob eine Seite höher ist)

Achtung: Nah ans Pferd ran gehen; einen guten Stand haben.

Wie oft?

- immer wenn du merkst, dass das Pferd unkoordiniert oder steif ist
- wenn dein Pferd schief ist: jede Woche – es wird immer gerader werden über die Wochen und Monate
- zur Vorbeugung: ca. alle 14 Tage oder 1x/ Monat



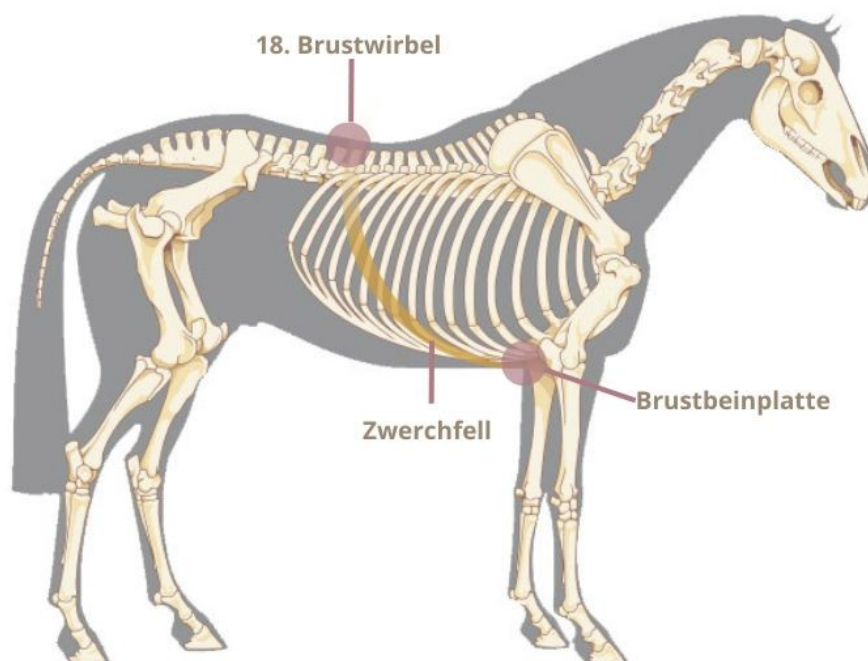
5.2. Zwerchfell ausgleichen

Werkzeug:

- deine Hände

Das Zwerchfell ist eine Muskel-Sehnen-Platte, welche bei Pferden die Brust- und die Bauchhöhle voneinander trennt. Es hat eine kuppelförmige Gestalt und ist der wichtigste Atemmuskel. Die Muskelkontraktion des Zwerchfells führt zu einer Einatmung.

Anatomie Pferd - Zwerchfell



happy.soul.horse AKADEMIE



Es ist das wichtigste Organ – bzw. der wichtigste Muskel – der Atmung, welches alle Organe rhythmisch bewegt und massiert. **Das bedeutet DURCHBLUTUNG, vor allem für die Leber, die für den Stoffwechsel des Pferdes eine große Bedeutung hat.**

Atmung bedeutet Sauerstoff in den Körper aufzunehmen, zu entsäuern, zu entschlacken und zu wiehern. Über die Atembewegung wird jedes innere Organ massiert, die Durchblutung wird optimiert und die Sinneswahrnehmung verschärft. Durch das Einatmen wird der Sauerstoff in die Zellen des Körpers für sämtliche Stoffwechselvorgänge transportiert. Über die Ausatmung werden sämtliche Schlacken,



Übersäuerungen und Kohlendioxid aus dem Körper entlassen. Das Atmen steuert über die Atembewegung alle Körperflüssigkeiten wie Liquor, Blut, Lymphe. Einatmen bedeutet Leben aufnehmen! Ausatmen bedeutet reinigen und loslassen von Verbrauchtem!

Wenn unsere Pferde normal einatmen jedoch nicht lange genug ausatmen, werden sie Ihre Gifte nicht los und verschlacken. Sie können keine Leistung mehr vollbringen.

Deshalb ist es wichtig, dass unsere Pferde lange ausatmen können. Jede Emotion und jeder Einfluss unserer Pferde wird über die Atmung sichtbar. Verspannungen, Angst und Stress der Pferde äußert sich in flachem hektischen Atmen. Ein losgelassenes Pferd atmet rhythmisch und tief mit der Bewegung.

Anatomisch gesehen, ist das Zwerchfell eine Trennscheibe zwischen Brust- und Bauchhöhle, also zwischen Lunge und Gedärme. Es setzt am Brustbein an und spannt sich kuppelförmig quer durch den Pferdeleib bis zu den ersten Lendenwirbeln. Es stabilisiert die Organe in ihrer Lage und verbindet über Faszien und Muskeln die Weichteile mit dem Knochengerüst.

Ablauf:

Du legst eine Hand mittig auf die Brustbeinplatte (am Bauch wo der Sattelturt liegt → Gurtlage). Die andere Hand legst du ebenfalls mittig auf die Gegend des 18. Brustwirbels.

Du tastest mit der fühlenden Hand die 18. Rippe, das ist die letzte Rippe, heraus und verfolgst diese in ihrem Verlauf nach oben bis zur Mitte der Wirbelsäule. Da ist der 18. Brustwirbel. Da legst du deine Hand drauf.

Wie lange?

Bis das Pferd reagiert (tief atmen, abschnauben, pupsen, schlecken, gähnen). Du machst das von beiden Seiten. Einmal stellst du dich auf die linke Körperseite und gleichst aus, einmal stellst du dich auf die rechte Körperseite und gleichst aus.

Indikation / Wann:

- bei Atemproblemen
- bei Hautproblemen
- bei Verdauungsstörungen
- bei Sattelzwang, Gurtzwang
- bei Taktunreinheiten
- bei psychischer Unausgeglichenheit

Wie oft?

1 mal/Woche, bei Bedarf öfters



5.3. Innere Organe

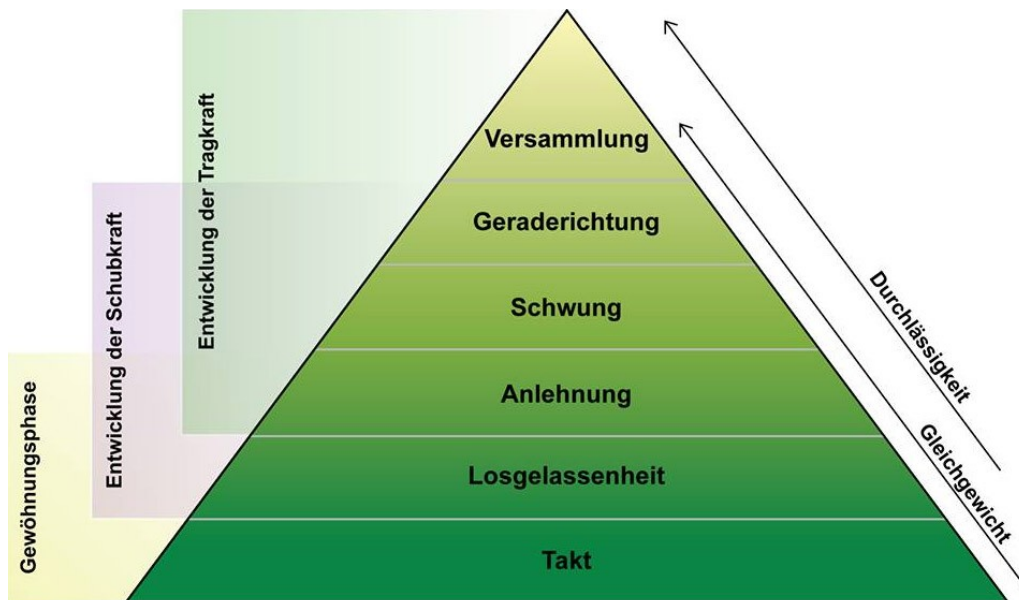
Inneres Organ	Aufgabe	Symbolische Bedeutung
Lunge	Gasaustausch, Atmung	Freiheit, Leichtigkeit, Unabhängigkeit, Kontakt, Kommunikation, Austausch
Herz	Blutkreislauf, Lebensenergie (Blut) im Fluss halten, Steuerung Lebensrhythmus	Mitte der Existenz, Mitte beider Blutkreisläufe, Sitz der Seele, Quelle der Lebensenergie, Ort tiefster Empfindungen
Magen	Aufnahme, Verdauung	Ort der Vorbereitung und Geborgenheit, Aufnahme, Hingabe, Passivität, Bereitschaft, Offenheit, Aufbewahrungsort alles Geschluckten
Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	Verdauung, Zerlegung der Nahrung, Aufnahme Insulin (Süße des Lebens), Energie verfügbar machen	Umwandlung von Nahrung in Qi und Blut, Bewertung und Analyse, Selbstfindung, süße Lebensfreude
Milz	Immunsystem, Abwehrsystem, Reinigung	Quelle der Lebensfreude, Steuerung der Vitalkräfte, reguliert Energieaufnahme, Filter der Lebenskraft, Vitalitätsspeicher
Dünndarm	Analyse und Aufnahme von Nährstoffen	Urteilkraft (wichtig / unwichtig), bewusstes Verarbeiten, Be- und Verwertung, Kritikfähigkeit
Dickdarm	Ausscheidung, Reinigung, Entgiften	Unbewusstes, Schatten, Loslassen, Verwandlung
Leber	Stoffwechsel, Verdauung, Reinigung, Entgiftung	Stimmungsbarometer, Lebenssinn
Nieren	Filterung und Reinigung vom Blut (Lebensenergie)	Gleichgewichts- und Partner(schafts)organ, Ängsten stellen, Mitte finden, Begegnung unbewusste Seelenanteile (Schatten), Ganzheit, Sitz des angeboren Qi
Blase	Sammeln, Speichern und ausscheiden von Flüssigkeit	Druck aushalten, willentlich loslassen und weitergeben, Fähigkeit mit Spannung umzugehen, hält Wasser / Seele, Druckausgleich (aushalten, entspannen), Aufbewahrungsort nichtgeweinter Tränen



6. Gangbild des Pferdes

6.1. Die Skala der Ausbildung des Pferdes & Reiters

Die Skala der Ausbildung sollte bei jeder Ausbildung, sowohl von Pferd, als auch von Reiter, oberste Priorität haben. Richtig angewandt ist sie ein absolutes Erfolgsrezept.



Die Skala der Ausbildung des Pferdes



Die Skala der Ausbildung des Reiters

Quelle Grafik: www.pferd-aktuell.de



6.2. Takt & Losgelassenheit

Beides ist voneinander und miteinander in Einklang zu bringen.

Kein Takt ohne Losgelassenheit und umgedreht. Suchst du bei verschiedenen Ausbildungsmethoden nach der Ausbildungsskala, wirst du unterschiedliche Modelle entdecken. Bei den einen ist die Losgelassenheit der 1. Schritt und bei den anderen ist der Takt der 1. Schritt. Gleiches wird dir auffallen, wenn du in die nächsten Schritte schaust: Anlehnung und Schwung. Auch diese beiden Bereiche sind stark voneinander abhängig und können kaum ohne dem anderen entstehen.

Wir hier schauen uns nun als aller erstes Takt und Losgelassenheit an. Hierbei unterscheiden wir noch einmal in zwei Teilbereiche.

MENTAL (geistig)

PHYSISCH (körperlich)

MERKE: Wenn ein Pferd mental verspannt ist, gelerntes (Bausteine) noch nicht verstanden oder integriert hat, kann es auch körperlich nicht entspannen. Somit kann also auch nicht in einem gleichmäßigen Takt laufen.

Wenn ein Pferd körperlich verspannt ist, es hat z.B. Blockaden in einem Bereich der Gelenke (oder anderes), dann kann es sich mental ebenso wenig entspannen.

Du siehst, es ist ein Kreislauf welcher nur gut funktioniert, wenn alle Teilbereiche beachtet werden.



6.3. Ganganalyse



SCHRITT – ein Viertakt

- Der Schritt ist die langsamste Gangart des Pferdes.
- Er ist eine schreitende Vorwärtsbewegung im Viertakt ohne Schwebephase.
- Das heißt, dass das Pferd immer 2, höchstens aber 3 Beine gleichzeitig auf dem Boden hat.

Schrittabfolge

- Steht das Pferd im Gleichgewicht, so läuft es beim Schritt normalerweise mit einem Hinterbein an.
 - Zum Beispiel fängt das rechte Hinterbein an, dann folgt das rechte Vorderbein, dann das linke Hinterbein, dann das linke Vorderbein.
 - Und nun das Ganze wieder von vorne.
- Man hört somit 4 Hufschläge im gleichen Abstand (**Viertakt**).
- Im besten Fall tritt das Pferd mit jedem Bein gleich weit nach vorne, sodass es mit dem Hinterhuf in die Spur des jeweiligen Vorderhufes tritt.

MERKE: Gleichseitig, aber nie Gleichzeitig!



Schrittarten

Man unterscheidet 4 Schrittarten:

1. versammelter Schritt

Beim **versammelten Schritt** soll das Pferd kürzere und somit erhabenere Schritte machen. Das Pferd setzt sich vermehrt auf die Hinterhand und ist stärker aufgerichtet.

2. Arbeitsschritt

Unter dem **Arbeitsschritt** versteht man den normalen Schritt des Pferdes in einem klaren Viertakt.

3. Mittelschritt

Beim **Mittelschritt** soll das Pferd mit den Hinterhufen etwas über der Spur der Vorderhufe auftreten.

4. starker Schritt

Im **starken Schritt** sollen die Hinterhufe deutlich weiter über der Spur der Vorderhufe auftreten als im Mittelschritt. Man spricht dabei auch von einer Rahmenerweiterung, die durch ein verlängertes Zügelmaß ermöglicht wird. Das Pferd läuft dabei nicht eiliger, sondern erhabener.





TRAB – ein Zweitakt

- Der Trab ist eine **mittel-schnelle Gangart**.
- Im Trab kann das Pferd große **Distanzen** zurücklegen.
- Zum Traben verlagert das Pferd sein Gewicht und ändert den Takt.
- **Der Trab ist ein Zweitakt mit einer kurzen Schwebephase**

Schrittabfolge

- Das Pferd tritt jeweils abwechselnd mit einem diagonalen Beinpaar auf, z.B. mit dem rechten Hinterbein und dem linken Vorderbein.
- Zwischen den einzelnen Takten **schwebt** das Pferd, das heißt es verliert den Bodenkontakt. Den **Kopf** trägt das Pferd **höher** und ruhiger als beim Schritt.



Trabarten

Man unterscheidet 4 Trabarten:

1. versammelter Trab

Beim versammelten Trab verkürzen sich die Schritte des Pferdes. Es wird das verstärkte Untertreten der Hinterhand unter den Schwerpunkt verlangt. Die Hinterhufe sollen mindestens in die Spur der Vorderhufe treten.

2. Arbeitstrab

Unter dem Arbeitstrab versteht man den normalen Trab des Pferdes. Die Hinterhufe sollen in die Spur der Vorderhufe treten und der Trab sollte fleißig sein.

3. Mitteltrab

Im Mitteltrab soll das Pferd mit den Hinterhufen etwas über der Spur der Vorderhufe auftreten. Es soll seinen Rahmen erweitern und erhabener laufen.

4. starker Trab

Beim starken Trab treten die Hinterhufe deutlich über der Spur der Vorderhufe auf. Das Pferd soll größtmöglichen Schwung, Raumgriff und Schub aufbringen, ohne dabei schneller zu werden.





GALOPP – ein Dreitakt

- Die schnellste Gangart ist der Galopp.
- Das Pferd setzt nacheinander mit einem Vorderbein, einem diagonalen Beinpaar und einem Hinterbein auf.
- **Der Galopp ist eine weiche Gangart, die in 3 Takten verläuft.**
- Der Galopp ist eine gesprungene Gangart.

Schrittabfolge

- Das Pferd schwingt beim Galoppieren jeweils ein diagonales Beinpaar nach vorne und zwar eines etwas mehr als das andere.
- Hierdurch unterscheidet man dann auch den Links- und Rechtsgalopp. Die meisten Pferde springen von sich aus im Linksgalopp an.



Galopparten

Man unterscheidet 4 Galopparten:

1. versammelter Galopp

Beim versammelten Galopp wird der Galoppsprung verkürzt. Das Pferd soll mit seiner Hinterhand deutlich unter den eigenen Schwerpunkt springen, jedoch keinen Elan verlieren.

2. Arbeitsgalopp

Unter dem Arbeitsgalopp versteht man den normalen Galopp des Pferdes. Dieser sollte in einem sauberen Dreitakt erfolgen.

3. Mittelgalopp

Im Mittelgalopp sind die Galoppsprünge länger und größer. Es erfolgt eine Rahmenerweiterung und Dehnung im Pferd. Die Galoppsprünge sollten jedoch nicht schneller werden.

4. starker Galopp

Beim starken Galopp erfolgt eine noch stärkere Rahmenerweiterung als im Mittelgalopp.

Linksgalopp

Für den Linksgalopp wäre die Bewegungsfolge: rechts hinten – links hinten und rechts vorne – links vorne, dann folgt die Schwebephase.

→ Um den Galopp zu wechseln, reitet man einen einfachen bzw. fliegenden Galoppwechsel.

Kreuzgalopp

Ist die Abfolge fehlerhaft, so spricht man vom Kreuzgalopp.

Das bedeutet, dass das Pferd mit den Vorderbeinen im Linksgalopp und mit den Hinterbeinen im Rechtsgalopp, oder umgekehrt, ist.

→ **Dieser Galopp kommt häufig bei jungen Pferden vor, die ihr Gleichgewicht noch nicht gefunden haben.**

→ **Das Pferd muss durchpariert werden und von neuem angaloppieren!**

Innen- und Außengalopp

Beim Galoppieren in der Reitbahn greift meist das innere (das der Bahnmitte zugewandte) Beinpaar weiter vor. Diesen Galopp nennt man Innengalopp.

Greift das äußere Beinpaar vor, so spricht man vom Außengalopp.



7. Ablauf einer energetischen Behandlung

Höre auf deine innere Stimme, auf deine Intuition! Der Behandlungsablauf sollte immer zu dir UND dem Tier und den dazugehörigen Menschen passen.

Ein möglicher Behandlungsablauf kann wie folgt aussehen:

1. Vorbereitung zu Hause

Erstkontakt mit Besitzer: AGB, Datenschutz, Kosten, Anamnesebogen.

Nimm das mit, was du für die Anamnese und Behandlung des Tieres brauchst.

Denke an deine Erdung, Schutz und Reinigung!

2. Vorbereitung vor Ort.

Nimm die Energie vor Ort wahr. Wasche deine Hände.

Suche einen geeigneten Platz, wo du ungestört behandeln kannst.

3. Anamnese

Gespräch mit Besitzer. Ausfüllen (wenn nicht bereits vorher geschehen) bzw. Besprechen des Anamnesebogens.

Wichtigstes Thema bzw. Ziel für diese Behandlung besprechen.

4. Begib dich in den Seins-Zustand.

Öffne dich für die Energien die fließen wollen. Alles was du jetzt siehst und fühlst hat nichts mit dir, sondern nur mit dem Pferd und seinem dazugehörigen Menschen zu tun.

Der Fokus liegt auf dem Tier und seinen Menschen. Verbinde dich mit dem Tier.

Wenn Bilder, Gefühle und Gedanken auftauchen die mit dir im Zusammenhang stehen behältst du diese für dich und setzt dich damit später auseinander. Dies können für deine Entwicklung sehr wertvoll sein!

5. Die Methoden anwenden, die zu dir passen.

Aura, Meridiane oder Chakras fühlen, testen und behandeln.

6. Zeit zum Verarbeiten geben.

7. Verbindung bewusst trennen. Seins-Zustand beenden. Hände waschen.

8. Nachgespräch mit Besitzer.

Erkläre ihn einfachen und verständlichen Worten was du gemacht hast, wenn du das nicht schon während der Behandlung getan hast.

Gib den Besitzer Tipps und Übungen zur Selbstanwendung.

Gib Hinweise auf weitere Behandlungsmöglichkeiten.

9. Behandlungsplan / Therapieplan

Ist eine erneute Behandlung notwendig? Wenn ja, wann bzw. wie oft und in welchem Abstand. Welche Ziele sollen erreicht werden?



8. Behandlungsplan

Therapieplan

Datum/Ort _____ Tierbesitzer/in _____

Name/Geburtsjahr Tier: _____ Tierart/Rasse: _____

copyright happy.soul.horse AKADEMIE



9. Wahrnehmungsübungen

9.1. physische Sinne stärken

Die 5 physischen Sinne sind: Hören, Sehen, Schmecken, Riechen, Fühlen.

- halte mindestens einmal pro Stunde inne und fokussiere dich z.B. auf deinen Hörsinn
→ nimm die Welt um dich herum ganz bewusst mit deinen Ohren wahr
- mache diese Übung mit jedem deiner 5 physischen Sinne mind. einen Tag lang

Durch das Training wirst du bemerken, dass sich deine Wahrnehmung vertieft oder sogar vollkommen verändern kann.

Durch das Training der physischen Sinne werden automatisch auch die Hellsinne gestärkt, da diese miteinander verbunden sind.



9.2. Hellfühlen

1. Versetze dich in andere Menschen, versuche andere Menschen zu fühlen.

Einfach mit deiner Absicht, ohne großes Drumherum.

Achtung: Der Grad zwischen ungefragtem manipulativen Einsteigen in den Menschen und einfach nur den anderen Fühlen, ist schmal!

Fühle, was du in Bezug auf diesen Menschen spürst, was er bei dir auslöst (sicherer Weg)

2. Nimm die Energie verschiedener Orte wahr.

Wie ist die Energie? Wie fühlt er sich an?

Das Gleiche kannst du auch mit Gegenständen machen.

z.B. 2 verschiedene Steine, Bäume usw.

3. Nimm die Energie verschiedener Tiere wahr.

Wie sind die Energien? Worin unterscheiden sie sich?

→ 2 verschiedene Tierarten: Hund / Katze, Pferd / Hase, Vogel / Schildkröte

→ 2 verschiedene Tiere innerhalb der Art: 2 Pferde, 2 Hunde usw.

4. Emotionen im Körper fühlen.

Wo spürst du die Emotion im Körper?

→ nichts verändern, nur fühlen bis die Emotion von allein abflacht

→ das Herz lässt sich nicht überlisten

→ wenn du richtig gefühlt hast und dich nicht selbst belogen hast, dann ist die Emotion nach dem Fühlen weg

→ wenn sie noch da ist, geh noch mal in dich und sei ehrlich zu dir, wahrscheinlich hast du noch nicht wirklich alles gefühlt

5. Sei mit deiner Aufmerksamkeit absichtslos im Herzchakra.



9.3. Zirbeldrüse / 3. Auge

Energie folgt der Aufmerksamkeit.

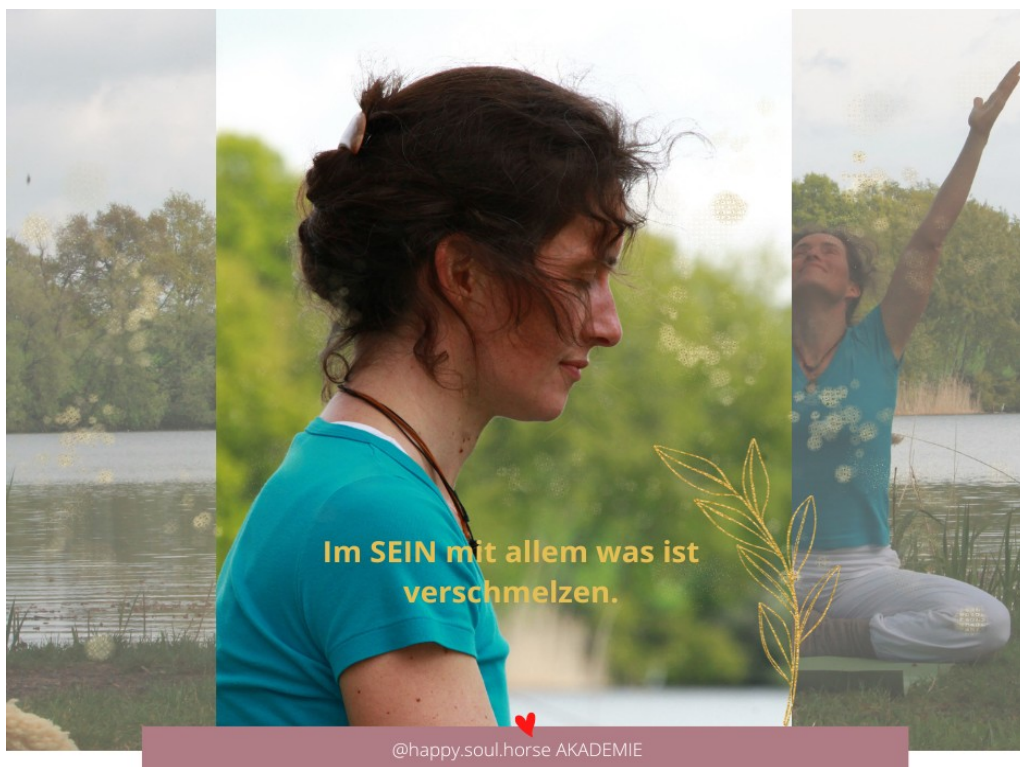
- stelle dir die Chakrafarben täglich für mehrere Minuten vor
- du kannst auch Edelsteine in diesen Farben verwende → lege sie dir auf das 3. Auge oder visualisiere sie

Ein- und Ausatmung bewusst durch die Zirbeldrüse.

- du wirst wahrscheinlich mit der Zeit ein leichtes Kribbeln, Vibrieren, Pochen verspüre → das zeigt, dass hier Energie fließt
- verstärken kannst du das noch, indem du den heiligen Klang „Om“ (A-U-M) tönst

Kneife die Haut zwischen den Augenbrauen mit den Fingern für ca. 30 Sekunden zusammen.

- dann entspannen und die Haut auseinander streichen
- Augen schließen und nachspüren
- aktiviert die Durchblutung des 3. Auges
- mehrmals täglich



9.4. Inneres Sehen

Du beginnst zuerst DEIN Inneres zu sehen!

- beginne z.B. mit deiner Hand
- schau auf deine Hand, bleibe die ganze Zeit dabei
- sei nur mit der Hand, mehr nicht
- werde eins mit der Hand
- die Grenzen deiner Hand verschwimmen, du kannst ihre Aura sehen
- dann tauche tiefer hinein, unter die Haut, in die Muskel und Knochen, bis hinein in die Zellen

9.5. Aufmerksamkeit / Hellsehen

Begib dich in die Stille.

- die Stille nimmt alles gleichzeitig mühelos wahr
- Wahrnehmung geschieht hier ohne dein Zutun
→ du brauchst nur deine Aufmerksamkeit darauf richten

Schließe die Augen und lenke beide Augen auf die Mitte zwischen den Augenbrauen.

- blicke mit geschlossenen Augen genau auf die Mitte
- richte deine Aufmerksamkeit vollkommen darauf
- wenn du den richtigen Punkt gefunden hast, dann geschieht es von allein

Auf keinen anderen Teil des Körpers lässt sich die Aufmerksamkeit so leicht richten!

Wenn du die Aufmerksamkeit darauf richtest, werden deine beiden Augen vom dritten Auge hypnotisiert.

- sie werden starr, können sich nicht bewegen
- dann weißt du, dass du hat den richtigen Punkt gefunden hast
- mit deiner Absicht, kannst du die Augen auch wieder bewegen

Deine Zirbeldrüse ist wie ein Magnet, wenn du ihr Aufmerksamkeit schenkst wird sie lebendig.



Damit kannst du jetzt experimentieren: Was soll vor dein geistiges Auge treten?

Lasse die Gedanken vor dir ablaufen und schauen ihnen zu.

- du bist Zuschauer, du sitzt im Kinosessel und wirst zum Zeugen deiner Gedanken
- das kannst du auch mit deinen Gefühlen machen

Es ist plötzlich Abstand zwischen dem, was erscheint und dir selbst.

Du kannst all das beobachten ohne identifiziert oder involviert zu sein.

Führe diese Übung möglichst täglich durch.

Wenn du sie ein paar Mal gemacht hast, dann wirst du sie ganz leicht integrieren können.

Du kommst dadurch in einen bestimmten Zustand.

- versuche diesen zu halten und gehe so durch deinen Tag
- du wirst die Welt anders wahrnehmen, klarer und bewusster
- du wirst viel mehr sehen als zuvor

Das ist Hellsehen eigentlich, das was zuvor nicht gesehen werden konnte, ist plötzlich ganz klar.



9.6. Telepathie

Visualisiere einen Lichtstrahl (weiß oder golden) von deinem 3. Auge zu einem Menschen oder Tier.

- wenn du ein Foto hast, dann visualisiere das 3. Auge von dem abgebildeten Menschen oder Tier

Halte diesen Lichtstrahl.

- stell es dir als eine Art Kanal oder Kabel oder ähnliches vor

Denke vollkommen konzentriert an das Gegenüber.

= volle Aufmerksamkeit

Du kannst dir auch vorstellen in den Menschen oder das Tier hineinzuschlüpfen. Das erfordert sehr viel Achtsamkeit Übung!

(Diese Technik nennt sich „in ein anderes Bewusstsein treten“ und wird nochmal ausführlicher im Tierkommunikation Aufbau Modul besprochen!)

Dann sendest du einen Gedanken aus.

VORSICHT: Tue das niemals ungefragt, das ist sonst Manipulation!

Bleibe mit deiner 100% Aufmerksamkeit bei dem Menschen oder dem Tier.

Sende nun, möglichst in ein Bild verpackt, die Frage, ob dein Gegenüber bereit ist mit zu kommunizieren.

- meist kommt sehr schnell (unerwartet schnell → das ist Intuition) die Antwort
→ in Form eines Bildes oder Impulses

Das kannst du mit allen Seelen machen, auch mit Verstorbenen.

Bedenke dabei, dass hier über Bilder kommuniziert wird.

- die kommen recht schnell, so dass man gar keine Zeit zum Nachdenken hat
- nimm also zu Beginn, alles an, was kommt und frage dann dein Gegenüber (sofern es ein lebendiger Mensch) ist, ob das Empfangen und Gesendete übereinstimmt



9.7. Fühlen und Sehen der Anatomie des Pferdes vor dem geistigen Auge

Lege deine Hände auf den Bereich des Pferdekörpers den du fühlen und sehen möchtest.

Das können Organe, Muskeln, Knochen, Gelenke, Faszien oder usw. sein.

Zum Beispiel die Leber.

Fühle zuerst das Fell und die Haut an der Körperoberfläche oberhalb des Organs.

Schließe deine Augen. Das ist am Anfang einfacher.

Achte bitte immer auf deine Sicherheit!

Stelle dir vor deinem geistige Auge vor, wie dein Hände direkt das Organ berühren, wie du z.B. die Leber in deinen Händen hältst.

Wie ist die Beschaffenheit des Organs?

Ist es harmonisch?

Ist es weich, fest oder flexibel.

Ist es angespannt?

Gibt es Stellen die auffällig sind?

Wie sind die Übergänge zu den anderen Organen?

Kann die Energie fließen oder gibt es Blockaden?

Welche Energie wird ausgestrahlt?

Welche Bilder, Gedanke und Gefühle kommen dir in den Sinn, wenn du diese Stelle berührst?



10. Quellenangabe

- <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/bibliothek/naturheilkunde/behandlungsformen/kinesiologie>
- <https://www.praktischerarzt.de/ratgeber/kinesiologie/>
- <https://www.naturkristall.de>
- <https://www.naturkristall.de/Artikel/pendeltafeln.html>
- <https://www.heilpraktiker.org/biotensor>
- Biotensor Beispielbild von Biotensor Dr. Oberbach www.bioplasma.de



- www.pferd-aktuell.de
- Krankheit als Symbol, Rüdiger Dahlke

Copyright by „happy.soul.horse AKADEMIE“

Wir appellieren an Deine Fairness und bitten Dich die Inhalte nicht einfach weiterzugeben oder zu kopieren.
Vielen Dank!

Wir weisen darauf hin, dass der Umgang und die Arbeit mit Tieren gefährlich sein kann.

Wir, Saskia Eubling & Diana Kaiser, übernehmen keine Haftung für die Anwendung der Übungen.

HINWEIS: Die Tierenergetik kann und will keinen Besuch beim Tierarzt ersetzen. Es werden keine Diagnosen gestellt und keine Krankheiten behandelt. Es handelt sich um eine rein geistig-energetische Methode zur Harmonisierung des Energiesystems.

